NIV VEBOWAG

Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG





VORWORT



Liebe Mieterinnen und Mieter!

Kurz nach Karneval 2020 hat sich unser aller Leben völlig unerwartet und nachhaltig verändert. Durch die Verbreitung des Covid-19 Virus wurde unsere ganze Welt auf den Kopf gestellt. Von einem Tag auf den anderen war nichts mehr so wie es vorher war. Freunde, ja sogar Verwandte wurden getrennt, ältere Menschen konnten keinen Besuch mehr empfangen, Begegnungen, Berührungen und Umarmungen durften zum Infektionsschutz nicht mehr stattfinden.

Familien wurden gezwungen, auf teils engem Raum Homeschooling, Homeoffice und das normale Alltagsleben zu absolvieren. Viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mussten in Kurzarbeit oder verloren sogar ihre Jobs. Die letzten Monate waren für Sie und uns eine anstrengende und beängstigende Zeit.

Mit sinkenden Infektionszahlen verbesserte sich über den Sommer die Lage. Treffen mit Freunden wurden wieder möglich und man konnte – mit wenigen Einschränkungen – sogar in den Urlaub fahren.

Mit dem Start der kühleren Jahreszeit steigen die Infektionszahlen erneut. Wir alle sind jetzt wieder gefordert, mehr Disziplin an den Tag zu legen. Deswegen unsere Bitte an Sie: Tragen Sie Ihren Mund-Nasen-Schutz weiterhin und nehmen Sie die geltenden Abstands- und Hygieneregeln ernst. Mit der Verlagerung des Lebens in geschlossene Räumlichkeiten gewinnt eine weitere Maßnahme an Bedeutung: Lüften Sie bitte regelmäßig! Mit gegenseitiger Rücksichtnahme werden wir gemeinsam das Virus besiegen!

Mit unserer Herbst-Winterausgabe der WohnRaum, die übrigens unter maßgeblicher Beteiligung unserer Auszubildenden Madeline Jesse, Isabel Schmitz und Niklas Noack entstanden ist, möchten wir fern ab Ihrer alltäglichen Sorgen für ein wenig Kurzweile und Unterhaltung sorgen, Sie aber auch über aktuelle Themen der VEBOWAG informieren.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein friedliches Weihnachtsfest und ein gutes, aber vor allem gesundes Jahr 2021.

Vatalija Hom Ihre Natalija Horn

Sie können mich unter 0228 9158-701 oder horn@vebowag.de erreichen.

VOM 24.12.2020 – 03.01.2021 SIND UNSERE ZENTRALE UND UNSERE KUNDENCENTER GESCHLOSSEN!

SO ERREICHEN SIE UNS WÄHREND DER WEIHNACHTSFEIERTAGE

Den für Sie zuständigen Handwerker-Notdienst, der Ihnen bei technischen Problemen während der Weihnachtstage weiterhilft, erfahren Sie über unsere Telefonnummer 0228 9158-0. Wir wünschen Ihnen ein geruhsames Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Neue Jahr.

Impressum

Herausgeber Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG · Baunscheidtstraße 15, 53113 Bonn · Tel.: 0228 9158-0 Fax: 0228 9158-137 · www.vebowag.de · info@vebowag.de Verantwortlich Natalija Horn, VEBOWAG. Redaktion Natalija Horn, VEBOWAG; Dieter Zimny, FILOU Werbe- & Kommunikationsberatung. Titelbild ©Christoph Adel-AdobeStock.com Grafik derBelgier, Grafikbüro. Auflage 6.600 Exemplare. Nachdruck gestattet Bedingung: Quellenangabe und Belegexemplar an den Herausgeber

\ Die heutige Zeit ist geprägt von Reizüberflutung. Die weiter zunehmenden Ablenkungs- und Berieselungsmöglichkeiten durch digitale Medien in Form von Smartphones, aber auch Netflix und Co. halten uns davon ab, unsere

"QUALITY TIME" FREIZEIT BEWUSST GENIESSEN

Freizeit bewusst zu erleben und zu gestalten. Dabei wird es in hektischen Zeiten immer wichtiger, in seiner Freizeit zur Ruhe zu kommen und ein Gegengewicht zum stressigen Arbeits-, Schuloder Unialltag zu schaffen.

Wir müssen wieder lernen, unsere Freizeit als "Quality Time" zu erleben und aktiv zu gestalten. Vielen Menschen fällt es vor allem schwer, sich mit sich selbst zu beschäftigen. Dabei ist wissenschaftlich erwiesen, dass nicht nur Ernährung, Schlaf und Sport die Gesundheit beeinflussen, auch die kleinen Auszeiten vom Alltag besitzen elementare Wichtigkeit. Wer sich nicht genug Zeit für sich selbst nimmt, um die Energiespeicher wieder aufzutanken, riskiert über ein Stressgefühl hinaus chronische Erkrankungen wie etwa einen Burnout.

Manchmal reicht schon ein kurzer Spaziergang in der Natur oder das bewusste Hören von Musik, ein paar Seiten zu lesen, etwas zu malen oder auch einfach mal gar nichts zu tun, um "runter zu kommen". Wichtig dabei ist eigentlich nicht, was man macht, sondern dass man ganz bewusst im Hier und Jetzt ist und sich durch nichts ablenken lässt. Das gelingt natürlich nur, wenn der "Störfaktor Nr. 1", das Smartphone, in dieser Zeit abgeschaltet oder weggelegt wird!

Auch das bewusste Verbringen von Zeit mit Freunden und der Familie steigert das eigene Wohlbefinden. Leider kommt diese Form der Sozialkontakte nicht nur aktuell coronabedingt, sondern generell wegen zahlreicher Verpflichtungen in Arbeit, Schule oder Studium häufig zu kurz. Wenn man dann endlich mal die Zeit gefunden hat, sich mit der Familie oder Freunden zu treffen, wandert auch hier die Aufmerksamkeit schnell wieder zum Smartphone.

Weg mit dem Ding! Viel besser ist es, die Zeit mit seinen Mitmenschen intensiv zu GENIESSEN COMPANY OF THE PROPERTY OF THE PROPE

nutzen, die volle Aufmerksamkeit dem Gegenüber zu widmen. Versuchen Sie es mal mit gemeinsamem Kochen, Spieleabenden oder wertschätzenden Gesprächen über nicht alltägliche Themen.

"Quality Time" bedarf keines großen Aufwandes und muss auch nicht viel Geld kosten. Sie ist einfach eine "bewusste Zeit", die man mit sich selbst, mit der Familie oder Freunden verbringt - und dabei auch tatsächlich "anwesend" und nicht mit den Gedanken schon wieder bei der nächsten whatsapp-Nachricht ist. Eigentlich ist das ganz einfach!

Madeline Jesse



IN CORONA-ZEITEN

DIE SENIORENWOHNANLAGE AN DER WOLFSBURG – MIT IDEEN DER KRISE TROTZEN



Der umweltfreundliche Einkaufsservice mit persönlichem Touch

\ Ab Mitte März 2020 wurde das gesellschaftliche Leben in Deutschland auf Grund des starken Anstieges der Coronainfektionen sehr plötzlich heruntergefahren. Besonders betroffen davon waren unsere Seniorenbegegnungsstätte -Tenten- Haus der Begegnung und die Seniorenwohnanlage An der Wolfsburg.

Von einem Tag auf den anderen wurden alle Veranstaltungen abgesagt. Die Cafeteria musste geschlossen werden. Das Mittagessen wurde den Bewohnerinnen und Bewohnern unter Einhaltung höchster Hygienevorkehrungen an die Wohnungstür gebracht. Für externe Gäste wurde eine Abholmöglichkeit der Mittagsspeisen eingerichtet.

Der sogenannte "Lockdown" zog sich über viele Monate hin. Um die Ansteckungsgefahr so gering als möglich zu halten, sollten die Bewohnerinnen und Bewohner möglichst keinen Besuch in ihren Wohnungen empfangen, denn gerade ältere Menschen gehören bekanntlich zu den Risikogruppen.

Doch die Minimierung der Sozialkontakte, der weitgehend isolierte Aufenthalt in den Wohnungen, die nur gelegentlich zum Spaziergang verlassen werden konnten, ist vielen Bewohnerinnen und Bewohnern sehr schwer gefallen.

So hat das Team des -Tenten- Hauses schnell reagiert und versucht,







"Bönnsche Pänz" - Open-Air-Konzert in der Seniorenwohnanlage

die Auswirkungen der zwangsläufigen Einschränkungen – wo immer es geht – abzufedern. Telefonisch waren die Kolleginnen und Kollegen tagsüber jederzeit zu erreichen, um Sorgen und Ängste besprechen zu können. Ein Einkaufsservice wurde eingerichtet und auch Botengänge zum Arzt oder zur Post etc. wurden gerne und zuverlässig erledigt.

Um unseren Mieterinnen und Mietern die einsame Zeit in ihren Wohnungen im wahrsten Sinne des Wortes zu "versüßen" und hin und wieder etwas Besonderes zu bieten, brachten wir – natürlich unter Wahrung höchster Hygienestandards – Waffeln oder Kuchen an die Wohnungstür, mal gab es Selbstgekochtes oder auch Eis.

Ein Höhepunkt in dieser schwierigen Zeit war der Auftritt der "Bönnsche Pänz". Der Chorleiter Joe Tillmann platzierte sich mit vier Kindern (Geschwistern) auf dem Parkdeck inmitten unserer Wohnanlage. Ausgestattet mit Gitarre und Mikrofon wurden kölsche und bönnsche Lieder gesungen. Die Seniorinnen und Senioren standen auf ihren Balkonen und den Laubengängen und sangen vollmundig mit und schunkelten nicht selten mit Tränen in den Augen, aber stets unter Wahrung des gebührenden Abstands voneinander.

Trotz der kleinen Highlights war diese Phase eine wirklich harte Zeit. Nicht zuletzt zur Vermeidung weiterer einsamer Stunden müssen wir alles tun, dass die Infektionszahlen nicht wieder in die Höhe schnellen. Mit der gebotenen Vorsicht werden wir das gemeinsam auch schaffen!

Natalija Horn

SCHADE, SCHADE, SCHADE ...





Rücksichtslose Müll-Entsorgung

Schmierereien wenige Tage nach Erstbezug des Hauses

Immer wieder treffen unsere Hauswarte bei ihren regelmäßigen Begehungen der Wohnanlagen auf geradezu chaotische Müllplätze.

Die Mülltüten werden völlig achtlos neben den Tonnen oder Containern abgestellt, von einer sachgemäßen Mülltrennung, die in letzter Konsequenz unsere Umwelt entlastet und uns allen zugute kommt, ganz zu schweigen. Auch Sperrmüll wird einfach nur neben die Tonnen geworfen. Dasselbe geschieht selbst mit teuren Miet-E-Rollern.

Leider beobachten wir in unseren Häusern auch zunehmend Vandalismus. Wände werden vollgeschrieben und angesprüht, Aufzüge verkratzt und beklebt.

Nicht nur das Wohnumfeld unserer Mieter wird verunstaltet, auch für die verantwortlichen Kolleginnen und Kollegen der VEBOWAG ist dieser Zustand sehr traurig und frustrierend, weil auch sie sich über die Neubauten bzw. frisch renovierten Häuser für unsere Mieter freuen.

Wenn wir alle ein wenig mehr Rücksicht nehmen, verhindern wir Schandflecke und Vandalismus. So schaffen wir gemeinsam die besten Voraussetzungen, uns in unseren erweiterten vier Wänden richtig wohlfühlen zu können.

Deswegen unsere Bitte: Machen Sie mit! Helfen Sie uns, Ihr Wohnumfeld sauber und attraktiv zu halten! Natalija Horn



IN CORONA-ZEITEN ALLES GUT IN DER LEA-WOHNGRUPPE MAIDENHEADSTRASSE

\ Das beschauliche Leben in der LeA-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz in der Maidenheadstraße fand im März dieses Jahres ein plötzliches Ende. Die Ursache ist natürlich auch aktuell in aller Munde: Corona!

Die Stimmung unserer Bewohnerinnen und Betreuungskräfte, aber auch der Angehörigen, schwankte zwischen Hysterie und Gelassenheit. Alsbald wurde der Alltag durch die empfohlenen Schutzmaßnahmen des Robert-Koch-Instituts (AHA-Regeln) und den Ergebnissen der Beratungen mit dem Gesundheitsamt Bonn bestimmt. Wie viele andere auch verfügte LeA zu Beginn der Pandemie weder über ausreichende Mengen an Mund-Nasen-Schutz noch gab es genügend Desinfektionsmittel. Konnten Masken noch zeitnah in Eigenregie genäht werden, mussten Handschuhe und Desinfektionsmittel teils zu horrenden Preisen gekauft werden. Schlimmer noch als die strikte Befolgung der Anordnungen wog die Sorge um mögliche Ansteckung von außen, die eine komplette Isolierung der gesamten Wohngemeinschaft zur Folge gehabt hätte.

Der Empfehlung des Gesundheitsamts auch bei Wohngemeinschaften für Seniorinnen und Senioren den Besuch von Angehörigen massiv einzuschränken, wurde selbstverständlich entsprochen. Über die "Saure-Gurken-Zeit" halfen Telefonate, Videotelefonie, Grüße am Balkon oder am Fenster, Spaziergänge, Gartenkonzerte, die veranstaltet wurden, Hilfeleistungen im Haushalt, aber auch Spiele und Bastelmaterialien zumindest eingeschränkt hinweg. Auch selbstgebackene Kuchen, von den Angehörigen vorbeigebracht, verstanden es, den Corona-Alltag in der LeA-Wohngruppe ein wenig zu "versüßen". Doch die größte Erleichterung war, dass sich niemand — auch nicht die involvierten Caritas-Pflegekräfte — mit dem Virus infizierte.

Highlights für unsere Bewohner waren in diesem Jahr die herrlichen Spaziergänge – selbstverständlich unter Wahrung des empfohlenen Mindestabstands – durch die Maidenheadstraße, die im Frühling ein einziges rosafarbiges Blütenmeer ist, sowie die Aufenthalte in unserem Naturgarten Pennenfeld. Besonders im Sommer von den Balkonen aus betrachtet, bietet der Naturgarten wunderschöne Natur-Impressionen. Hier konnte im Juni auch ein kleines "Wiedersehens-Familienfest" mit den Angehörigen gefeiert werden. Selbst Geburtstage konnten kreativ ausgerichtet werden, so beispielsweise durch "Tischlein-deck-Dich-Feiern" von den Angehörigen vor den Balkonen organisiert.

Nun ist der Sommer leider vorbei und die nächste Coronawelle steht uns bevor. Bleibt zu hoffen, dass wir es erneut schaffen, mit Optimismus und Gelassenheit durch die schwierigen Zeiten zu kommen. Unser LeA- Betreuungsteam wird auch dieses Mal mit vollem Einsatz, höchster Verlässlichkeit, mit Kreativität und viel Engagement, aber vor allem mit Herz in der Wohngemeinschaft für dieses gemeinsame Ziel alles geben.

LeA wünscht allen VEBOWAG-Mietern – auch wenn es bereits tausendfach gesagt wurde – vor allem Gesundheit und alles Gute für die anstehende Herbst- und Winterzeit!

Birgit Ratz



LeA-WG:

Wohnangebote für Menschen mit Demenz

Vereinssitz:

Kleinfeldstr. 2 53229 Bonn

LeA-Treff:

Betreuungsangebot für Menschen mit Demenz

An der Wolfsburg 1a 53225 Bonn

Tel.: 0228/973 795 28 Fax.: 0228/973 795 29



IN CORONA-ZEITEN HERAUSFORDERUNG **FAMILIENLEBEN**

∖ Corona hat unser aller Leben auf den Kopf gestellt. Bedingt durch die notwendigen Einschränkungen im öffentlichen Raum haben die eigenen vier Wände, das "Home" für viele Familien eine ganz neue Bedeutung erlangt.

Das Team der WohnRaum freut sich, ein Interview mit der VEBOWAG-Mieterin Natascha Krieger zu den Themen Familienleben in Zeiten der Coronakrise und Home-Schooling führen zu dürfen.

Madeline Jesse: Liebe Frau Krieger, vielen Dank, dass Sie sich Zeit für uns nehmen. Sie sind Mutter von zwei Kindern. Wie alt sind Ihre Kinder und in welche Klasse gehen sie?

Natascha Krieger: Meine Tochter ist zwölf Jahre alt und besucht die sechste Klasse. Mein Sohn ist zehn und geht in die vierte Klasse.

MJ: Wie lange durften Ihre Kinder nicht in die Schule? Und hatten Sie die Möglichkeit, in dieser Zeit Home-Office zu machen?

Natascha Krieger: Beide Kinder waren seit Mitte März nicht mehr in der Schule. Zwei Wochen vor den Sommerferien durften sie dann noch einmal stundenweise gehen. Ich konnte teilweise von zuhause aus arbeiten, aber das war sehr anspruchsvoll.

MJ: Wie viel Zeit hat das Home-Schooling in Anspruch genommen und wie haben Sie das Unterrichten von zuhause erlebt?

Natascha Krieger: Vormittags war ich in der Zeit von 9:00 bis 13:00 Uhr arbeiten. Bei Fragen konnten meine Kinder mich telefonisch erreichen. Ich habe einen Plan für die Kinder angefertigt, sodass diese auch früh aufstehen und in der Zeit, in der ich arbeiten war,

ihre Schulaufgaben machen sollten. Nach Feierabend haben wir dann die einzelnen Themen besprochen. Ich ziehe meinen Hut vor den Lehrern. Für mich war es eine riesige Herausforderung, da sich die Themen im Vergleich zu meiner Schulzeit enorm verändert haben. Bei einigen Themen konnte ich leider nicht weiterhelfen.

MJ: Wie war der Kontakt mit der Schule? Wie wurden die Arbeitsmaterialien an die Eltern beziehungsweise Kinder weitergeleitet?

Natascha Krieger: Der Kontakt hat nicht gut geklappt, da man mit Mails überflutet wurde. Diese konnte man dann nicht gut zuordnen. Es wurde vorausgesetzt, dass alle Kinder internetfähig sind. Zudem sollten Themen über YouTube abgerufen werden, obwohl ich den Kindern normalerweise keinen Zugang dazu gebe und stets kontrollieren musste, ob wirklich Schulthemen abgerufen werden.

MJ: Wie haben Sie Ihre Kinder in dieser Zeit beschäftigt?

Natascha Krieger: Ein Glück sind wir alle sehr sportlich. So konnten wir viel Inliner- und Fahrradfahren. Leider hatten wir in dieser Zeit auch einen Geburtstag und eine Kommunion, die natürlich nicht richtig gefeiert werden konnten.

MJ: Was war die größte Herausforderung im neuen Corona-Alltag und welche Unterstützung hätten Sie sich von der Politik gewünscht?

Natascha Krieger: Die größte Herausforderung war definitiv das zu viel Lernstoff in zu kurzer Zeit vermittelt werden musste. Die Kinder hingen in der Schwebe und konnten niemanden fragen, wenn ich die Antworten nicht wusste. Ich denke, für viele Kinder wird der weitere Weg schwieriger, da viel Lernpensum aufgeholt werden muss. Man kann den Lehrern keinen Vorwurf machen, aber es gab keine Notfallplanung oder Organisation. Die Eltern müssen im Hinblick auf das Internet sehr fortschrittlich sein. Und die Kinder sind auf sich alleine gestellt. Zudem brauchen die Kinder in diesem Alter soziale Kontakte.

MJ: Hat die Coronazeit Sie als Familie näher zusammengebracht? Natascha Krieger: Ja, die Coronazeit hat uns sehr nahe zusammengebracht. Ich habe gemerkt, dass ich meinen Kindern vorher als Vollzeitberufstätige sehr gefehlt habe. Und so waren wir froh, zusammen zu sein.

MJ: Liebe Frau Krieger, vielen Dank, dass Sie sich die Zeit für unsere Fragen genommen haben. Wir wünschen Ihnen weiterhin alles Gute für die Zukunft und bleiben Sie und Ihre Familie gesund!

Das Interview führte Madeline Jesse

- ► Fenster & Haustüren
- ► Insektenschutz
- ► Einbruchsicherung









IN CORONA-ZEITEN

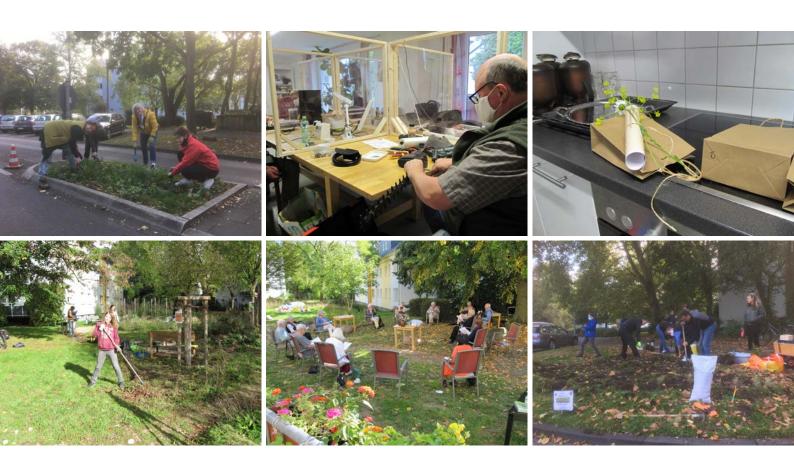
Quartiersarbeit in Pennenfeld — Alles wird gut!

\ Sie war noch weit weg, die Corona-Virus-Krise, als uns im Januar dieses Jahres die ersten Berichte von einer Epidemie in China erreichten. Aber spätestens seit den Bildern aus Italien Anfang März wurde deutlich, dass dieses Virus sehr ernst zu nehmen ist. Jetzt hatte es auch einen Namen, COVID-19 und bekam dank der Elektronenmikroskop-Technik ein Gesicht, kleine bunte Kugeln, gespickt mit komischen Stecknadelköpfen. Beides machte das Virus nicht sympathischer. Im Gegenteil, die Nachrichten wurden immer beunruhigender, die "Corona-Hotspots" kamen beispielsweise mit der Ortschaft Heinsberg räumlich immer näher.

Leider sollte das Virus bald auch elementare Auswirkungen auf die Quartiersarbeit haben. Bei jeder Veranstaltung wurde abgewogen, ob eine Durchführung überhaupt verantwortbar wäre. Am Vormittag des 13. März, bezeichnender Weise einem Freitag, sah sich das Team des Quartiersmanagement Pennenfeld gezwungen, die erste Veranstaltung, die diesjährige Pennenfelder Picobello-Aktion, schweren Herzens abzusagen.

Die kurz darauf folgende offizielle Absage der Gesamtveranstaltung durch bonnorange sowie der Erlass des nordrhein-westfälischen Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales, nahezu alle Freizeit-, Sport-, Unterhaltungs- und Bildungsangebote im Land vorübergehend einzustellen, bestätigten die Richtigkeit dieser Entscheidung.

Das Quartiersmanagement Pennenfeld war gezwungen, sich auf die neue Situation mit ihren nie gekannten Anforderungen schnellst-



möglich einzustellen. Der Aufbau einer Corona-Nachbarschaftshilfe in enger Abstimmung mit der Bundesstadt Bonn war eine der ersten Reaktionen, die beeindruckend aufzeigte, wie Institutionen, aber auch die Bürgerinnen und Bürger in dieser ungewohnten Situation zusammenrückten.

Auch wegbrechenden Sozialkontakten, insbesondere der drohenden Isolation gerade von Alleinstehenden, galt es, entgegenzuwirken. Mit sogenannten Balkon- oder Treppenhausgesprächen unter Wahrung der Abstandsregeln hielt das Quartiersteam Kontakt. Dazu gehörten auch kleine schriftliche Grüße und gelegentlich das Verteilen von selbstgebackenem Kuchen. Ein weiteres "Open-Air" Angebot fand an zentraler Stelle in Pennenfeld statt: In angemessenem Abstand wurden drei bis vier Stühle aufgestellt und vom Quartiersmanagement zum Pennenfelder Talk eingeladen. Passanten bot sich hierbei die Gelegenheit, eine kleine Pause einzulegen und ins Gespräch mit dem Quartiersteam zu kommen.

Für Familien und insbesondere Kinder wurden in Zusammenarbeit mit der Kampagne "vielfalt. viel wert." verschiedenste Beschäftigungsideen entwickelt. In den Osterferien bot das Quartiersmanagement auf seiner Homepage und der Facebook-Seite ein abwechslungsreiches Programm in Form von Mal- und Bastelwettbewerben, von Brief- und Backaktionen, einer Schatzsuche und vielem mehr an.

Das vor der Corona-Zeit initiierte Projekt "Pennenfeld blüht und summt" musste ebenfalls "Corona-fest" gemacht werden. Die bestellten Samen fanden per Post oder persönlichem Briefkasteneinwurf den Weg zu den Unterstützerinnen und Unterstützern.

Die NRW-Coronaschutzverordnung vom 30. Mai war dann der lang ersehnte Anstoß, die Aktivitäten im Nachbarschaftstreff Pennenfeld wieder anlaufen zu lassen. Voraussetzung war die Erarbeitung eines

Hygienekonzepts. So mussten beispielsweise Masken und Desinfektionsmittel gekauft, Hinweisschilder erstellt und Abstandsmarkierungen aufgeklebt werden.

Gemeinsam mit den involvierten Reparaturexperten wurde ein Konzept zur Wiedereröffnung des Repair-Cafés erarbeitet. Unter Einhaltung der Abstandsvorgaben entstanden mit Plexiglasfolie bestückte Trennwände, die mittlerweile auch als Anregung für andere Reparatur-Cafés dienen.

Generell war Kreativität und Ideenreichtum gefragt: So verlagerte sich die Sitzgymnastik auf die Terrasse und aus dem "Singen mit Kaffee und Kuchen" wurde ein Singen im Garten des Nachbarschaftstreffs. Wo immer es möglich war, wurden die Aktivitäten also an die frische Luft verlegt. Wenn das Wetter allerdings nicht mitspielte, wurde größter Wert auf regelmäßiges Lüften des Nachbarschaftstreffs gelegt, ein Punkt, der sich bei den Gartenaktionen, wie der gemeinsamen Mitmachaktion "Mehr grün im Quartier" des Bürgervereins "Buntes Pennenfeld e.V." und des Quartiersmanagements, aber auch beim PikoPark-Herbsttreffen naturgemäß von selbst ergab.

Auch die erste Sitzung der Jury des Quartiersfonds unter Corona-Bedingungen konnte dank digitaler Medien als Mischung aus Präsenzund Online-Veranstaltung stattfinden. Kleinere technische Probleme wurden dabei ebenso gemeistert wie Beschlüsse gefasst, die Pennenfeld weiter voranbringen.

All das stimmt uns optimistisch, auch die vor uns liegenden Herbstund Wintermonate gemeinsam mit Vorsicht und Bedacht getreu des italienischen Mottos "Andra tutto benè – Alles wird gut!", meistern zu können.

Frank Wilbertz

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE UND VERANSTALTUNGEN



-Tenten- Haus der Begegnung An der Wolfsburg 35, 53225 Bonn 0228 9158-707

Die Cafeteria ist wegen der Corona-Pandemie derzeit geschlossen.

Mittagstisch

Mo - Fr, jeweils um 12:00 Uhr Anmeldung 10:00 - 11:00 Uhr unter 0228 9158-707

Darüber hinaus bieten wir

selbstgekochte Küchenklassiker an:

Vorbestellung bitte bis einen Tag vorher

Jeden 1. Freitag

Hering mit Pellkartoffeln (3,50 €)

Jeden 1. Mittwoch

Lasagne mit Salatgarnitur (4,50 €)

Jeden 2. Mittwoch

Russenei (3,50 €)

Jeden 3. Mittwoch

Deftiger Eintopf (3,50 €)

Jeden 4. Mittwoch

Fleischkäse mit Kartoffelgratin, Erbsen und Möhren (5,00 €)

Betreutes Seniorenwohnen An der Wolfsburg

Sollten Sie sich für eine öffentlich geförderte Wohnung im Betreuten Seniorenwohnen An der Wolfsburg interessieren, nehmen Sie gerne Kontakt mit Natalija Horn unter 0228 9158-701 auf.



Stadtteilverein Dransdorf e.V. Lenaustr. 14, 53121 Bonn 0228 96696-54

Öffnungszeiten

Mo - Do09:00 - 18:00 Uhr Fr 09:00 - 15:00 Uhr

Termine von Einzelveranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite: www.dransdorf.org

Allgemeine Sozialberatung offene

Sprechstunde

Di, Fr 10:00 - 12:00 Uhr 14:00 - 16:00 Uhr Mi und nach Vereinbarung

Vertrauensbibliothek

Täglich kostenlose Ausleihe von Büchern und Hörbüchern.

Montag bis Freitag, 9:00 – 17:00 Uhr

Mittagstisch

Frisch gekochtes Mittagessen. Jeden Montag, 12:30 - 13:30 Uhr Jeden Mittwoch, 12:30 - 13:30 Uhr

Fit für den Alltag

Umfassende Dehn- und Kräftigungsübungen für Rücken und Bauch.

Jeden Dienstag, 10:00 - 11:00 Uhr

Frauengymnastik

Jeden Montag, 17:00 - 18:00 Uhr Jeden Mittwoch, 10:00 - 11:00 Uhr Jeden Donnerstag, 17:00 - 18:00 Uhr

Line Dance

Alleine ohne festen Partner in einer Gruppenformation wird zu bekannten Country-Songs getanzt

Jeden Montag, 18:30 - 20:00 Uhr

Literaturkreis Dransdorf

Wenn Sie gute Gespräche mögen. Jeden Dienstag, 16:00 - 18:00 Uhr

Bonner-Tafel für Senior*innen

Jeden Dienstag, 12:00 - 13:00 Uhr

Deutschkurse für ...

... den Alltag für Frauen A-2 Jeden Dienstag, 09:30 - 11:00 Uhr Jeden Donnerstag, 10:00 - 11:30 Uhr ... den Alltag für Frauen / lernen am Computer.

Jeden Montag, 10:00 - 11:00 Uhr ... Aufbaukurs / Fortgeschrittene Jeden Montag, 13:30 - 15:00 Uhr

Konversationskurse

... für Fortgeschrittene

Jeden Donnerstag, 13:30 - 15:00 Uhr

10-Finger-Schreibtraining

Jeden Montag, 11:30 - 13:30 Uhr

Vorbereitung für den Einbürgerungstest

Termine nach Vereinbarung

Bewerbungshilfe

Unterstützung bei Bewerbungen. Jeden Montag, 15:00 - 16:30 Uhr Jeden Dienstag, 11:30 - 13:00 Uhr Jeden Donnerstag, 11:00 - 13:00 Uhr

Computerkurse für Senior*innen

(IndividueII)

Jeden Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr Jeden Donnerstag, 10:00 - 13:00 Uhr

Familienstammbaum gestalten

Jeden Donnerstag, 11:00 - 13:00 Uhr

Fotobuch / Terminkalender / Poster

Fotos am Computer bearbeiten, Fotobücher erstellen. Terminkalender und Poster unter Anleitung am Computer gestalten. Termine nach Vereinbarung.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Hausaufgabenbetreuung und Förderunterricht

Montag bis Donnerstag, 15:00 -18:00 Uhr Lernen mit Computer für Schulkinder

Jeden Donnerstag, 15:00 -17:00 Uhr

Computer-Treff für Kinder und **Jugendliche**

Jeden Mittwoch, 15:00 - 17:00 Uhr



Nachbarschaftstreff Pennenfeld Maidenheadstr. 20, 53177 Bonn 0228 2274-244-1/-2, 0228 9158-444

Sitzgymnastik

in Kooperation mit dem Godesberger Turnverein 1888 e.V. Jeden Dienstag, 10:00 – 11:00 Uhr

English conversation

Für jedes Niveau Jeden 1. und 3. Donnerstag eines Monats, 15:30 – 16:30 Uhr

Gesangsnachmittag im Garten

mit Akkordeonbegleitung im Garten des Nachbarschaftstreffs Jeden 2. Donnerstag eines Monats,

15:00 - 17:00 Uhr

Mittagstisch
Ein deftiges Essen nach Hausfrauenart
Jeden 3. Mittwoch eines Monats, 12:00 Uhr

Französisches Frühstück

mit französischer Konversation

Zu Croissants und Café-au-lait trainieren und genießen wir gemeinsam die französische Sprache

Termine auf Anfrage

Repair Café

Reparieren statt Wegwerfen Jeden 3. Freitag eines Monats, 15:00 – 17:00 Uhr

Neues Angebot

Kreativtreff

malen, stricken, häkeln, basteln und mehr Dienstags alle 14 Tage, 15:00 – 17:00 Uhr

Unter der Leitung der Ergo-Therapeutin und Künstlerin Nele Heydegger öffnet der "offene Kreativtreff" im Nachbarschaftstreff Pennenfeld ab Herbst 2020 zweimal im Monat seine Pforten. Hier können Sie Ihrer Kreativität freien Lauf lassen - egal, ob Sie malen (Material vorhanden), stricken, häkeln, basteln etc. wollen, Sie sind herzlich willkommen. Empfangen werden Sie mit guten Tipps zur Entfaltung der künstlerischen Freiheit und dem besonderen Anstrich guter Laune.

(Für alle Veranstaltungen gilt: wenn ein Veranstaltungstag auf einen Feiertag fällt, muss der jeweilige Programmpunkt leider ausfallen.)

Alle Angebote stehen unter dem Vorbehalt, dass sie unter den jeweils geltenden Coronaschutzverordnungen und -maßnahmen auch durchführbar sind. Bitte beachten Sie zudem die besonderen Vorgaben, wie Maskenpflicht, vorherige Anmeldung, beschränkte Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer etc., die im Rahmen unserer Veranstaltungen erforderlich sein können.

Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie in den Schaukästen, auf unserer Internetseite "www.wohnen-im-pennenfeld.de", bei unserem Facebook-Auftritt und in der örtlichen Presse.

Unser Monatsprogramm senden wir Ihnen auch gerne per E-Mail - eine kurze Mitteilung an **info@wohnen-im-pennenfeld.de** genügt.

....oder rufen Sie uns einfach an!

Weitere Veranstaltungen

Naturinsel Pennenfeld

Gemeinschaftliche Gartenaktionen

Für gemeinschaftliche Aktionen im Naturgarten treffen sich alle Interessierten ab dem Frühjahr wieder im Garten hinter dem Nachbarschaftstreff Pennenfeld 14-tägig montags, jeweils um 15:15 Uhr. Wenn es dann regnen sollte, verschiebt sich die Aktion auf den Freitag der entsprechenden Woche. Der Starttermin kann ab Anfang März 2021 erfragt werden.

PikoPark Pennenfeld

Gemeinschaftliche Gartenaktionen

Gemeinsam mit allen Interessierten werden auf der PikoPark-Fläche an der Max-Planck-Straße 17-19 ab dem Frühjahr wieder Gartenaktivitäten stattfinden.

Der erste Termin kann ebenfalls ab Anfang März 2021 erfragt werden.

Der Bürgerverein "Buntes Pennenfeld e. V." trifft sich monatlich im Nachbarschaftstreff Pennenfeld und freut sich immer über weitere Unterstützung und neue Mitglieder. Interessierte und Menschen, die mitgestalten möchten, sind herzlich willkommen. Informieren Sie sich über die nächsten Termine und Aktivitäten entweder direkt über die neugestaltete Homepage des Vereins www.buntes-pennenfeld.de oder auch über unseren Kontakt.



Für Sie in Bonn und Region

Ambulante Pflege und Seniorenarbeit

Pflege- und Gesundheitszentrum

Diakonisches Werk (PGZ) Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn, Tel. 0228/22 72 24 -10/-12

www.diakonie-bonn.de



AUS DEN EIGENEN REIHEN

20 Jahre Dienstjubiläen





Marit Pater

Kristina Potz



Rainer Friedrich

Unsere Kolleginnen Marit Pater und Kristina Potz sowie unser Kollege Rainer Friedrich begehen in diesem Jahr ihr 20-jähriges Betriebsjubiläum. Frau Potz und Herr Friedrich sind im Kundencenter Bad Godesberg tätig. Frau Pater ist in unserer Zentrale Sachbearbeiterin für Wohnungsbauförderung und Organisation.

Wir gratulieren den Jubilarinnen und dem Jubilar, wünschen ihnen weiterhin viel Freude bei ihren Tätigkeiten und freuen uns auf die Fortsetzung der guten Zusammenarbeit.

Neue Kollegen

Am 31. Dezember 2020 wird unser langjähriger Mitarbeiter Jörg Klinkhammer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Wir wünschen ihm viele schöne Jahre in dem neuen Lebensabschnitt.



Oliver Lehmacher

Am 1. Juli 2020 hat Oliver Lehmacher seine Tätigkeit als Hauswart im Kundencenter Bad Godesberg aufgenommen.



Markus Schröder

Am 1. Januar 2020 hat Markus Schröder als stellvertretender Leiter des Rechnungswesens seine Tätigkeit in unserem Haus aufgenommen. Weil der Corona-Pandemie die Frühjahrs-Sommerausgabe der WohnRaum zum Opfer gefallen ist, können wir Markus Schröder erst jetzt vorstellen.



André Ulbrich

Bereits am 1. Oktober 2020 konnten wir André Ulbrich als Nachfolger von Jörg Klinkhammer begrüßen.

Allen Kollegen wünschen wir in ihrer neuen Tätigkeit viel Spaß und Erfolg!

Unsere Auszubildenden



Jens Ecker

Wir gratulieren unserem ehemaligen Auszubildenden Jens Eckert zur erfolgreichen Abschlussprüfung zum Immobilienkaufmann im Juli 2020 und wünschen ihm für den nun vor ihm liegenden neuen Lebensund Berufsabschnitt alles Gute.



Edona Berisha

Lukas Domscheit

Edona Berisha und Lukas Domscheit haben am

1. August 2020 die Ausbildung zur Immobilienkauffrau
bzw. zum Immobilienkaufmann bei der VEBOWAG aufgenommen. Für die dreijährige Ausbildung drücken wir
fest die Daumen und sind davon überzeugt, dass Sie
alle Anforderungen erfolgreich meistern werden!



AUF DER HÖHE DER ZEIT DAS "PAPIERLOSE BÜRO"

Was ist das "Papierlose Büro"?

Das papierlose Büro verzichtet in allen Verwaltungs- und Dokumentationsvorgängen weitgehend auf Ausdrucke, Akten und Abheft-Ordner, eben auf alle papiergebundenen Dokumente und setzt stattdessen auf die Digitalisierung via Computer. So werden Arbeitserleichterung, Effizienzsteigerung und auch Umweltschutz gleichzeitig realisiert.

Warum das "Papierlose Büro"?

Jedes Jahr wird in Deutschland fast eine Viertel Tonne Papier pro Kopf verbraucht. Das Konzept des papierlosen Büros trägt zur Schonung natürlicher Ressourcen und zur Kostenersparnis bei. Im selben Zug wird das Arbeiten einfacher und effizienter. Mittelfristig lohnt sich also nicht nur die Investition in die Digitalisierung der Verwaltung- und Arbeitsabläufe beispielsweise durch eine professionelle Dokumentmanagmentsoftware wie etwa SAP, sie schont auch unsere Umwelt.

Wie gelangen Notizen oder wichtige Dokumente in das System?

Das Arbeiten via papierlosem Büro setzt auf die Vorteile und schier grenzenlosen Möglichkeiten der digitalen Medien. So können beispielsweise Notizen über das Smartphone, Tablet, Laptop oder den PC erstellt und zeitgleich ins System eingespeichert werden. Die stationäre Funktion eines Scanners kann mobil sogar durch eine Smartphone-App übernommen werden. So können ortsungebunden Dokumente eingescannt und im System des papierlosen Büros abgelegt und archiviert werden.

Was sind typische Probleme des "Papierlosen Büros"?

Doch wo viel Licht ist, gibt es auch Schatten. Die Digitalisierung vorhandener Dokumente ist äußerst zeit- und damit auch kostenaufwändig. Die Konzeption und Bezeichnung der Medien und Speicherorte verlangt eine durchdachte Systematik, an die sich alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter exakt halten müssen. Bei den kleinsten Eingabefehlern oder Abweichungen kommt es bei späteren Such-

läufen zu Komplikationen. Die Dokumente können dann nur schwer, teilweise auch gar nicht gefunden werden. Doch das wohl elementarste Problem des papierlosen Büros tritt bei Nichterreichbarkeit wichtiger Daten-Server, beispielsweise durch Stromausfälle etc., auf. Auch wenn es glücklicherweise nur selten vorkommt, dass Server komplett ausfallen, führen derartige technische Probleme in der Regel zum Lahmlegen des kompletten Arbeitssystems des Büros bzw. häufig auch des gesamten Unternehmens.

Vor- und Nachteile des "Papierlosen Büros" im Überblick:

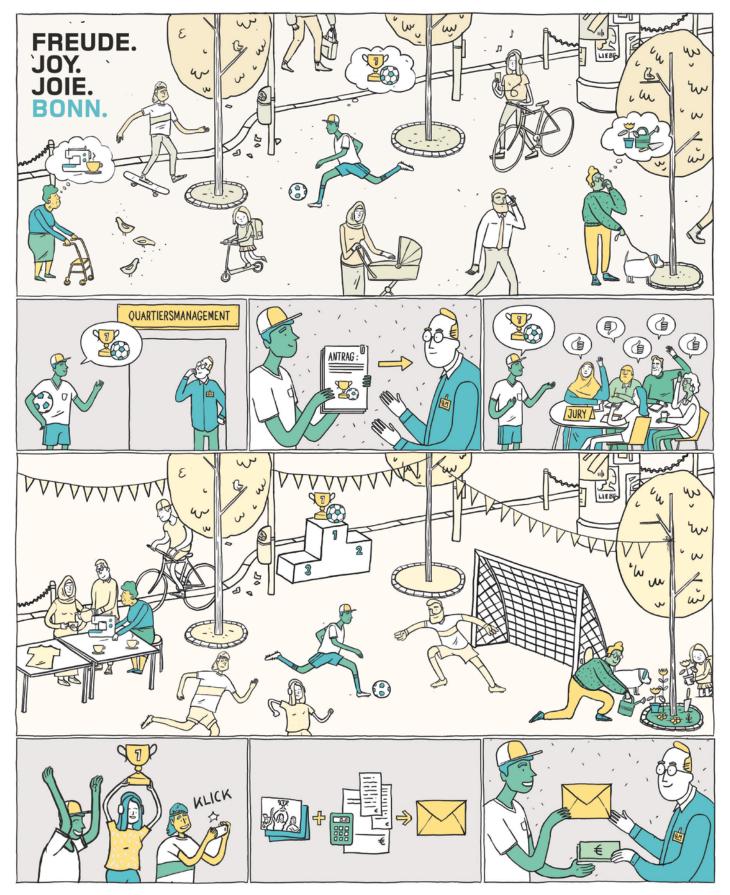
VORTEILE

- Platzersparnis, da weder Aktenräume noch anders geartete physische Archive vonnöten sind
- Einfacher Zugriff auf alle Vorgänge bzw. Akten für die berechtigten Mitarbeiter
- Kostenersparnis, keine Anschaffung bzw. Wartung von Druckern, Papier, Toner etc.
- Erhöhte Datensicherheit, nicht jeder Mitarbeiter kann auf alle, sondern nur auf die für ihn relevanten Daten zugreifen (Passwort-Schutz)
- Hohe Flexibilität, Homeoffice und mobiles Arbeiten wird ermöglicht
- Zeitersparnis, da die geordnet abgelegten Dokumente einfach und schnell im System zu finden sind
- Physische Arbeitserleichterung, da keine schweren Aktenordner etc. mehr bewältigt werden müssen, was insbesondere körperlich eingeschränkten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute kommt

NACHTEILE

- Planung und Einrichtung des papierlosen Büro ist zeit- und kostenaufwändig
- Ordnerstrukturen müssen zwingend eingehalten werden
- Zeitaufwändige Schulungen der Mitarbeiter im Dokumentenmanagement sind unumgänglich

Niklas Noack



Quartiersfonds:

Mach dein Quartier bunter!

Quartiersmanagement Pennenfeld

Maidenheadstraße 18, 53177 Bonn

Laura Krebs: 0228 22 74 24 42

Nadine Schwarz-Kühle: 0228 22 74 24 41

Frank Wilbertz: 0228 91 58 44 4









QUARTIERSFONDS PENNENFELD

SIE HABEN GUTE IDEEN FÜR PENNENFELD? WIR WISSEN, WIE SIE FINANZIERT WERDEN KÖNNEN!

Vor sechs Jahren hat die Bundesstadt Bonn für das Quartier Pennenfeld einen Fonds zur Finanzierung bewohnerschaftlicher Projekte und Aktionen eingerichtet. Dies war der erste seiner Art; aufgrund der positiven Erfahrungen sind mittlerweile in weiteren Bonner Quartieren solche Fonds entstanden. Zweck ist es, Einzelpersonen, Bewohnergruppen, Initiativen, Vereine und Verbände, die gute Ideen aus den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Bildung, Beschäftigung und Qualifizierung oder Sport und Stadtteilverschönerung haben, bei der Umsetzung finanziell zu unterstützen.

Der Förderantrag sowie das Merkblatt und die Richtlinien können auf der Homepage des Quartiersmanagements (www.wohnen-impennenfeld.de/wir-fuer-pennenfeld/quartiersfonds/) heruntergeladen werden. Die Unterlagen sind natürlich auch im Büro des Quartiersmanagements Pennenfeld erhältlich. Hier werden auch Ihre Fragen zur Projektförderung beantwortet und Unterstützung bei der Antragstellung geleistet.

Über die Anträge bzw. Förderungswürdigkeit der Projekte entscheidet dann eine drei bis vier Mal im Jahr tagende Jury, die sich aus Pennenfelder Bürgerinnen und Bürgern zusammensetzt. Bei der Jurysitzung Anfang Oktober 2020 wurden so z.B. Förderanträge für die Anschaffung von Stadtteilmöbeln, die Organisation einer Stadtteilrallye und die Durchführung einer "Dankeschön-Aktion" für die im Quartier engagierten Ehrenämtler bewilligt.

Wenn Sie eine Idee für Pennenfeld haben, sprechen Sie uns gerne an:

Quartiersmanagement Pennenfeld Maidenheadstraße 18, 53177 Bonn

Laura Krebs: 0228 227424-42
Nadine Schwarz-Kühle: 0228 227424-41
Frank Wilbertz: 0228 915844-4

Frank Wilbertz

THOMA IMMOBILIEN





www.thomaimmobilien.com

UNSERE LEISTUNGEN:

- Schlüsselfertiges Bauen
- Maurer- und BetonarbeitenMaler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Putz- und Trockenbauarbeiten
- Fliesen-, Platten- und Mosaikarbeiten
- Bodenbelagsarbeiten
- Fenster- und Türarbeiten
- Wärmedämmarbeiten
- Balkon- und Treppensanierungen
- Gebäudethermografie







\ Wie im Vorjahr nahm das vom Quartiersmanagement initiierte Team Pennenfeld auch in 2020 am bundesweiten "Stadtradeln", einer Aktion des weltumspannenden Klima-Bündnisses teil.

Das Leitmotiv des nunmehr 13. Stadtradelns liegt in erster Linie darin, durch den bewussten und aktiven Verzicht auf das Auto ein Zeichen für den Klimaschutz zu setzen. Gleichzeitig kommt das Radfahren aber auch der eigenen Gesundheit zugute und entlastet das hohe Verkehrsaufkommen in und um Bonn. Überraschend für Gelegenheits-Radfahrer: Man lernt via Drahtesel unsere Stadt aus einer völlig neuen Perspektive kennen!

Aber statt nur über die allseits bekannten Vorteile des Fahrradfahrens zu sprechen, heißt die Devise beim Stadtradeln: Selber ausprobieren! Allerdings blieb auch diese Aktion dieses Jahr nicht unberührt von der Corona-Pandemie, musste sie doch in der Region Bonn und Umgebung vom ursprünglich geplanten Termin im Mai in den September verschoben werden.

Doch dem ausgiebigen Radeln an der frischen Luft steht bei Beachtung der Abstandsregelungen auch als Gruppe nichts entgegen. So lud das Quartiersmanagement als kleine Sonderaktion im Rahmen des Stadtradelns am frühen Abend des 23. Septembers zu einer gemeinsamen Radtour entlang des Rheins ein. Ausgehend — oder besser -fahrend — vom Nachbarschaftstreff Pennenfeld führte die herrliche Strecke den Rhein entlang bis zur Fährstation Rolandseck, um dort überzusetzen.

Auf der "schäl Sick", unmittelbar an der Anlegestelle war eine erste Einkehr geplant, um Energie und vor allem Flüssigkeit für den weiteren

Weg zu tanken. Doch nach der Überfahrt, die durch die wunderschöne Aussicht auf das Siebengebirge und den Rolandsbogen eine Art "Urlaubsfeeling" aufkommen ließ, war die Enttäuschung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer groß: Trotz vorschriftsmäßigen Tragens des Mund-Nasen-Schutzes und Wahrung der Abstandsregeln wurde die geplante Einkehr verwehrt. Es hätte einer Voranmeldung bedurft …

Also wieder "rauf" auf den Sattel und erst einmal weiter "geradelt" vorbei an der Insel Grafenwerth bis nach Bad Honnef. Hier fand sich dann auch die ersehnte Einkehrmöglichkeit. Nach netten Gesprächen und kalten Getränken bis in die Dämmerung eines lauen Sommerabends hieß es nun, die Beleuchtung der Fahrräder einzuschalten. Hier und da waren kleine Nachjustierungen vonnöten, sollten doch nicht die Sterne, sondern nur der unmittelbare Bereich vor dem Fahrrad-Lenker ausgeleuchtet werden.

Zurück zur Bad Godesberger Uferseite ging es mit der Königswinterer Fähre. Die Überfahrt gab noch einmal Gelegenheit, den Blick über den Drachenfels, die Drachenburg, den Rolandsbogen und beide Rheinufer, die sich nun eindrucksvoll von der Dunkelheit abhoben, schweifen zu lassen. Nach einer letzten kurzen Steigung und vorbei am Bahnhof Mehlem fand die Radtour dann exakt zur geplanten Ankunftszeit am Nachbarschaftstreff Pennenfeld ihr Ende.

Alle Gruppenteilnehmerinnen und -teilnehmer waren sich in ihrer Begeisterung einig: Auch im nächsten Jahr wird das Auto wieder stehen gelassen und rauf geht's auf's Fahrrad zum Stadtradeln 2021. Das Team Pennenfeld ist auf jeden Fall dabei!

Frank Wilbertz

BUCHTIPP

DELIA OWENS DER GESANG DER **FLUSSKREBSE**



\ Eine wunderschöne Geschichte, die von Kya, einem Marschmädchen, erzählt, das schon früh im Leben auf sich allein gestellt ist.

Als Chase Andrews stirbt, haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Kleinstadt Barkley Cove die Schuldige schnell ausgemacht. Sie verdächtigen Kya, das Marschmädchen. Nachdem Kya erst von ihrer Mutter, dann von den Geschwistern verlassen wurde, lebt sie zunächst mit ihrem oft gewalttätigen Vater im Marschland. Auch der Vater verschwindet immer häufiger bis er nicht mehr zurückkehrt.

Kya hat sich in ihrem Alleinsein eingerichtet und lebt im Einklang mit der Natur, mit den Salzwiesen, Tieren und Geräuschen. Dort kennt sie sich aus und fühlt sich sicher. Dann tauchen zwei junge Männer in ihrer abgeschiedenen Welt auf. Sie lässt sich auf ein anderes Leben ein, was unweigerlich zu Schwierigkeiten führt.

Die Autorin Delia Owens erzählt sehr einfühlsam und spannend über die Verwundungen in der Kindheit, über Hoffnung und Freundschaft und über Gewalt.

Das Buch beeindruckt auch durch seine großartigen Naturbeschreibungen.

464 Seiten hanserblau ISBN 978-3-446-26846-3

Natalija Horn

ILONA HARTMANN LAND IN SICHT



∖ Ihren Vater hat Jana nie kennengelernt. Das einzige, was sie über ihn weiß, ist, dass er Kapitän eines Donau-Kreuzfahrtschiffes, der MS Mozart ist.

Kurzentschlossen bucht sie eine einwöchige Fahrt von Passau nach Wien. Ob sie sich ihrem Vater überhaupt zu erkennen geben möchte, weiß sie allerdings nicht. An Bord gemeinsam mit dutzenden Gästen im Seniorenalter und der trinkfesten Besatzung begibt sie sich auf eine emotionsgeladene Reise voller amüsanter Begegnungen.

Mit ihrem Debütroman punktet Ilona Hartmann mit viel Emotionen, aber vor allem durch ein ausgeprägtes Gefühl für Situationskomik.

160 Seiten **Blumenbar** ISBN 978-3-351-05076-4

Isabel Schmitz

Die gemeinnützige VFG Betriebs-GmbH bietet in ihren sozialen Zweckbetrieben folgende Leistungen an:

- Umzüge und Haushaltsauflösungen
- Renovierung, Tapezieren, Streichen und Bodenverlegearbeiten
- Trockenbauarbeiten / Abriss, Demontage und Entsorgung
- Gartengestaltung und Pflege / Pflasterarbeiten / Zaunbau
- Second-Hand Verkauf
- KFZ-Reparaturen jeglicher Art, TÜV Vorbereitungen etc.
- KFZ-Verwertung, Abholung von Altautos, Demontage, **Entsorgung, Abmeldeservice**

Der VFG unterhält seine Betriebe, um Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten einen (Wieder)-Einstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen. ■ Gewinnen Sie mit der VEBOWAG fünf Einkaufsgutscheine, jeweils im Wert von 35,- EUR. Dazu bitte das Lösungswort, das sich aus den Lösungsbuchstaben der korrekten Antworten auf die unten stehenden Rätsel-Fragen ergibt, auf eine ausreichend frankierte Postkarte schreiben und an folgende Adresse schicken:

VEBOWAG Vereinigte Bonner Wohnungsbau AG

 Weihnachts-Rätsel -Baunscheidtstraße 15 53113 Bonn

Alternativ können Sie das Lösungswort auch via E-Mail an info@vebowag.de senden. Welchen Versandweg Sie auch wählen, vergessen Sie bitte nicht, Ihren Namen und Ihre vollständige Anschrift anzugeben.

Teilnahmeberechtigt sind alle VEBOWAG-Mieter oder -Mieterinnen ab 18 Jahren. Mitarbeiter der VEBOWAG und deren Angehörigen ist die Teilnahme am Gewinnspiel untersagt. Einsendeschluss ist Montag, der 18. Januar 2021 (Poststempel). Unter allen fristgerechten Einsendungen werden die Gewinner ausgelost. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Das WohnRaum-Team, insbesondere die Verfasserin des Rätsels, Isabel Schmitz, wünscht Ihnen viel Erfolg!

- 1. Leise rieselt der Schnee ... Was ruht still und starr?
- H der Wald
- K der See
- V die Berge
- 2. In welchem Land spielt an Weihnachten ein Nisse (Kobold) eine große Rolle?
- E Irland
- 0 Kanada
- A Dänemark
- 3. Neun Rentiere, alle namentlich bekannt, ziehen den Schlitten des Weihnachtsmanns. Welcher der folgenden Namen stammt nicht von einem der Rentiere?
- M Clasher
- I Dancer
- L Cupid

- 4. Aus welchem Jahr stammt die Coca-Cola Werbung, die das heutige Bild des Weihnachtsmanns stark prägte?
- 1931
- F 1898
- S 1926
- 5. Wie heißt Mr. Scrooge, der Geizhals, in Charles Dickens Klassiker "Eine Weihnachtgeschichte" mit Vornamen?
- P Archibald
- S Bartholomew
- N Ebenezer
- 6. Wo kommt die Nordmanntanne ursprünglich her?
- E Skandinavien
- H Kaukasus
- D Rocky Mountains

- 7. Welches Gewürz wird nicht beim **Backen von Spekulatius benutzt?**
- 0 Majoran
- E Kardamom
- U Zimt
- 8. Aus welcher Region stammen Weihnachtspyramiden?
- L Erzgebirge
- D Schwarzwald
- B Allgäu
- 9. Die beliebtesten Geschenke zu Weihnachten sind?
- R Bücher
- M Süßigkeiten
- Z Gutscheine

AUFLÖSUNG DES WEIHNACHTS-RÄTSELS AUS DER HERBST-WINTER (2019)-AUSGABE DER WOHNRAUM

Lösungswort: VORFREUDE

Wir gratulieren nochmals allen Gewinnerinnen und Gewinnern, die wir bereits per Post informiert haben. Ihr WohnRaum-Team



WEIHNACHTLICHER ZIMT-APFELSTRUDEL

ZUTATEN

Für den Teig

- 250 g Weizenmehl
- 1 Prise Salz
- 1 Ei
- 20 ml Speiseöl (Raps- oder Sonnenblumenöl)
- 80 ml lauwarmes Wasser

Für die Füllung - 1,2 kg Äpfel

- 100 g Zucker
- 10 g gemahlener Zimt
- 1 Zitrone
- 2 El Rum
- 120 g Rosinen
- 80 g Semmelbrösel
- 50 g Butter

ZUBEREITUNG

- Das Mehl mit den anderen Teig-Zutaten in eine Schüssel geben und zu einem glatten Teig verkneten und zu einer Kugel formen. Die Teigkugel mit Öl bestreichen und für 30 min ruhen lassen.
- 2. Während der Teig ruht die Äpfel für die Füllung schälen, entkernen und in kleine Stücke schneiden. Danach Zimt, Zucker, Zitronensaft, Rum und Rosinen hinzugeben und gut durchmischen. Die Butter in einer Pfanne erhitzen und die Semmelbrösel goldbraun rösten. Anschließend die Butterbrösel mit den Äpfeln vermengen.
- Nun den Teig in Mehl wenden und auf ein bemehltes Küchentuch rechteckig ausrollen. Der Teig muss so hauchdünn ausgerollt werden, dass man das Küchentuch durch ihn sehen kann.

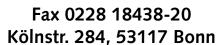
- 4. Die Apfelmasse im unteren Drittel auf den Teig geben und zu einem Strang formen. Dabei die Ränder 4-5 cm aussparen. Danach die freigelassenen Ränder nach innen klappen.
- 5. Zum Schluss den Teig mit Hilfe des Tuches aufrollen. Dazu an der Seite mit der Apfelfüllung anfangen. Die Rolle dann auf ein Backblech mit Backpapier platzieren (die Seite mit dem Teigende nach unten) und mit Butter bestreichen.
- 6. Der Strudel muss für 40 min mit 190°C bei Ober-/Unterhitze backen. Vor dem anschneiden sollte er nochmal ca. 30 min ruhen. Am besten schmeckt Apfelstrudel mit Vanillesoße, Sahne und/oder Vanilleeis. Guten Appetit!

Isabel Schmitz



0228 18438-0

Notdienst 0172 6851216



Fotovoltaik-Solaranlagen
Elektroanlagen
Brandmeldeanlagen
nach DIN 14675
Signal-Überwachungsanlagen
TK-Anlagen
Notdienst
Blitzschutz
Daten-Netzwerke









MIT "ZAUBERSAND" KOMMT DER STRAND IN DEIN ZIMMER

\ Warst Du schon mal am Meer? Dann weißt Du, wie toll es ist, ■ UND SO GEHT'S am Strand im Sand zu spielen, sich eine Burg im Sand zu bauen oder mit Förmchen und Schüppe zu spielen. Klar, das geht auch draußen auf dem Spielplatz im Sandkasten. Aber gerade jetzt, wo es draußen fies, regnerisch und kalt wird, zusätzlich dieser blöde Corona-Virus überall rumfliegt und man Angst haben muss, krank zu werden, da wäre es doch toll, mit Sand auch im eigenen Kinderzimmer spielen zu können!

Nur so einfach ist das natürlich nicht. Sand macht das ganze Zimmer dreckig und kriecht in jede Ritze. Mama und Papa wären wahrscheinlich nicht begeistert, wenn Du auf die Idee kämst, mit richtigem Sand in der Wohnung zu spielen.

Wir zeigen Dir, wie das trotzdem geht und zuhause alles sauber bleibt! Dazu brauchst Du echten "Zaubersand". Den kannst Du ganz einfach selber machen!

Dein Zaubersand besteht aus nur zwei und auch noch natürlichen Zutaten: Mehl und Öl. Wenn Du den Sand farbig, zum Beispiel rosa oder auch glitzernd haben möchtest, dann kommen noch Lebensmittelfarbe oder etwas Glitzerpulver dazu. Beides können Deine Eltern im Drogeriemarkt kaufen.

ZUTATEN FÜR DEINEN ZAUBERSAND

- 960 q Mehl
- 120 ml Öl (Sonnenblumenöl oder Babyöl)
- Wenn Du es bunt haben möchtest, etwas flüssige Lebensmittelfarbe und/oder Glitzerpulver

Zuerst das Mehl und das Öl zusammen in eine große Schüssel geben. Dann die Zutaten mit den Händen kneten, bis eine richtige Masse entsteht. Falls sie Dir zu fest oder zu dünn ist, gib einfach noch etwas Öl oder halt Mehl hinzu.

Wenn Dein Zaubersand farbig werden soll, wird es jetzt Zeit etwas von der flüssigen Lebensmittelfarbe zu der Masse in die Schüssel zu gießen und alles weiter zu verkneten. Je mehr Farbe Du dazugibst, desto intensiver wird die Färbung des Sandes. Wenn Du Lust auf glitzernden Zaubersand hast, kannst Du Glitzerpulver dazu geben. Oder beides, dann glitzert Dein bunter Zaubersand sogar!

Bevor Du jetzt mit dem Spielen anfängst, fülle den Zaubersand am besten in eine verschließbare Dose. Deine Eltern haben da sicherlich solche Plastikschüsseln mit Deckeln. Denn damit Du mehrere Tage mit Deinem Zaubersand spielen kannst, ist es wichtig, immer den Deckel wieder drauf zu machen.

Jetzt noch von Mama oder Papa eine Wachsdecke oder alte Tischdecke besorgen, auf der Du Deinen Zaubersand nach Herzenslust verteilen kannst. Und los geht's mit dem Spielen. Mit Förmchen kannst Du jetzt die tollsten Kuchen machen, eine Burg oder was immer Du möchtest bauen. Deiner Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Wir wünschen Dir viel Spaß mit Deinem Zaubersand!

Dieter Zimny

